

Erfahrungsbericht TalTech (Tallinn University of Technology) - Tallinn, Estland

Vorbereitung

Meine Vorbereitung hat mit der ersten Informationsveranstaltung des internationalen Büros angefangen, welche in diesem Fall nicht ganz ein Jahr vor Antritt des Auslandssemesters stattgefunden hat. Anschließend habe ich den Bewerbungsprozess begonnen. Ich habe mich auf einen Platz in Italien, Schweden und Estland beworben. Dafür habe ich jeweils ein kurzes Motivationsschreiben verfasst und für das Learning Agreement Kurse passend zu meiner Studienrichtung an der Universität Bremen rausgesucht. Da ich Tallinn schon ein paar Jahre zuvor besucht hatte und einiges an der Stadt schon damals interessant fand, war dies meine Erstwahl, für die ich auch angenommen wurde. Nach der Zusage gibt es zwei wichtige Deadlines, die man einhalten muss. Für das Online-Bewerbungsverfahren war dies der 15.02. und für die Bewerbung an der Tallinn University of Technology (TalTech) war dies der 15.05.. Danach habe ich mich um Unterkunft sowie Flüge gekümmert und mich für die Orientierungstage registriert. Es gab auch die Möglichkeit schon Anfang August nach Tallinn zu reisen und an einem Sprachkurs teilzunehmen, in diesen Fall musste man sich im Juni dafür registrieren.

Formalitäten im Gastland

Für die Bewohner in Tallinn sind die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos. Um davon auch Gebrauch zu machen, muss man die E-Residency beantragen. Dafür haben wir alle zusammen während der Orientierungstage ein Formular ausgefüllt, welches man beim City District Government abgeben muss. Anschließend muss man bei der Polizei einen Antrag stellen und etwa drei Wochen später kann man sich seine Estonian ID abholen. In der Zwischenzeit kann man sich eine Monatskarte für ca. 23€ (Smartcard + Monatskarte) an einem R-Kiosk kaufen.

Man bekommt von der TalTech keinen Studentenausweis, wie es in der Universität Bremen der Fall ist. Um Studentenrabatte zu bekommen oder um sich als Student ausweisen zu können, kann man die ISIC Card im Student Union Office beantragen. Dafür muss man 3,9€ in Bargeld und ein Bild von sich mitbringen. Es empfiehlt sich die Karte schnell am Anfang der Orientierungstage zu beantragen, da es sonst zu Engpässen kommen kann.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die TalTech liegt etwa 25 Minuten außerhalb der Innenstadt in Mustamäe. Die Gebäude sind alle miteinander verbunden, sodass man bei schlechtem Wetter die Uni nur selten verlassen muss, um zu den Kursräumen zu gelangen. Die Sporthalle ist jedoch noch ca. 10 Minuten von dem Hauptgebäude entfernt und liegt in einer Art Waldstück. Es gibt verschiedene Mensen bei denen das Essen zwischen 2,50€ und 5€ liegt, es gibt aber auch immer kleine Blätterteig-Snacks, Kuchen, belegte Brote etc.. Bei den Hauptgerichten gibt es immer noch Salat dazu und man kann sich Brotscheiben nehmen.

Kommunikation zu den Kursen läuft über die moodle-Plattform, ähnlich zu StudIp an der Universität Bremen. Die Registrierung zu den Klausuren sowie die Noteneinsicht und Weiters findet über õis statt. Weitere Informationen dazu bekommt man in der Einführungswoche, die von

Kerti Sönmez, der Koordinatoren organisiert wird. Bei jeglichen Fragen ist sie sehr hilfsbereit und gut zu erreichen.

Kurswahl / Kursangebot /-beschränkungen

Die Kursauswahl an der TalTech ist relativ groß. Jedoch gab es beispielsweise in diesem Semester (fast) keine Module für den Logistik-Schwerpunkt. Man kann sich vorher schon einen Überblick verschaffen, muss jedoch darauf achten, dass man sich Kurse raussucht, die auf Englisch gelehrt werden. Es ist zu empfehlen, sich vorher schon mehr Kurse rauszusuchen, für den Fall, dass es Überschneidungen gibt, was in bei vielen von uns der Fall war. Außerdem gibt es einige Kurse, die nur ein mit einem Pass bzw. Fail bewertet werden. In manchen Fällen kann man aber mit dem Lehrenden ausmachen, dass es trotzdem eine konkrete Note gibt.

Die TalTech bietet auch einen Sportkurs an. Um ihn zu bestehen muss man 24 Stunden (24 Einheiten mit mindestens einer Stunde) und einen Abschlusstest absolvieren und bei drei Sportevents anwesend sein.

Möchte man etwas flexibler sein in der Nutzung der Kurse und des Gyms, kann man sich für 35€ die Annual Card kaufen. Dazu muss man die ISIC Card und das Geld in bar mitnehmen und der Verantwortlichen vorher Bescheid geben, wann man sich die Karte holen möchte. Zu beachten sind die Öffnungszeiten, da die Gates nur an bestimmten Zeiträumen während des Tages geöffnet sind.

Unterkunft

Von der Universität wird einem schon zu Beginn das Academic Hostel angeboten. Weitere Möglichkeiten sind andere Wohnheime auf dem Campus, die Larsen Apartments oder eine private WG. Wie viele andere, habe ich mich für das Academic Hostel entschieden. Hier kann man sich zwischen dem Standort auf dem Campus und dem Standort in der Nähe des Stadtzentrums entscheiden. Da mir die Nähe zu der Stadt wichtiger war, habe ich mich für das ENDLA 4 entschieden. Man muss sich schnell bewerben, indem man die Kautions überweist. Über eine Liste auf der Website erfährt man, ob man ein Zimmer bekommen hat oder nicht. Der Preis für ein Doppelzimmer liegt bei ca. 240€ und für ein Einzelzimmer 440€. Die Doppelzimmer sind mit einem Kühlschrank, zwei Schränken, zwei Regalen, zwei Lampen, zwei Schreibtischen und zwei Betten ausgestattet. Wenn man schon weiß, mit wem man auf ein Zimmer möchte, kann man dies dem Academic Hostel mitteilen.

Im Preis enthalten sind Bettwäsche und Handtücher, die jeden Donnerstag bzw. Freitag ausgewechselt werden. Außerdem kann man, anders als beim Campus Standort, Waschmaschine und Trockner kostenlos nutzen. Jedoch sind die Geräte schon teilweise etwas älter.

Es gibt eine Küche und einen Gemeinschaftsraum, die beide mit Überwachungskameras ausgestattet sind. So überprüfen Mitarbeiter, wer welche Gegenstände nicht richtig abgewaschen hat. In diesen Fällen wird eine E-Mail mit entsprechendem Foto an alle Bewohner geschickt und man muss 30€ zahlen. Auch wenn die Ruhezeiten nicht eingehalten werden oder wenn Pfandflaschen nicht weggeräumt werden, bekam man eine Mail.

Die Miete kann nicht überwiesen werden. Stattdessen muss man jeden Monat bis zum 25. zur Rezeption des Campus Standortes und dort in bar oder mit Kreditkarte zahlen. Da es keine Rezeption im Endla 4 gibt, müssen auch Pakete dort hingeschickt und abgeholt werden.

Ausflüge und Reisen

Zu Beginn des Semesters kann man sich für eine Reihe von organisierten Touren anmelden. Ich habe mich für einen Tagestrip „DayTrip to Rумmu and Paldiski“ und den Lappland-Ausflug entschieden.

Mareti-Trips sind sehr durchorganisiert, ich würde empfehlen vorher zu schauen, was dort angeboten wird und ob man die Programm-Punkte so in Ordnung findet oder ob man manche Programm-Punkte lieber länger machen möchte und einen Trip dann ggf. selber plant.

Weitere geführte Touren waren Around Estonia, Saareema, sowie Touren zu einer Burg und Wasserfällen und nach St. Petersburg.

Privat bin ich mit einigen Leuten aus dem Wohnheim mit dem Bus nach Riga und mit der Fähre nach Helsinki gefahren. Auch Vilnius bietet sich sehr gut für einen Kurztrip an.

Nach der Rückkehr

Nach der Rückkehr muss das Confirmation of Study Period Dokument im International Office im Original abgegeben, ein erneuter Englishtest absolviert, der Erfahrungsbericht geschrieben sowie der Leistungsnachweis und die EU-Survey abgegeben werden.

Fazit

Ich wollte während meines Studium auf jeden Fall zumindest ein Mal ins Ausland. Daher habe ich mich im dritten Semester des Masters entschieden, mich auf einen Erasmus-Platz zu bewerben. Den Zeitpunkt kann ich sehr empfehlen. Es bietet teilweise mehr Möglichkeiten in der Modulauswahl, da man, wenn es nicht genug Master-Kurse gibt, auch Bachelor-Kurse besuchen kann.

Ein Auslandssemester bietet die Möglichkeit viele Menschen kennenzulernen und verschiedene Eindrücke zu sammeln. Während meines Semester war die Quote an Deutschen sehr hoch, trotzdem wurde immer viel Englisch gesprochen, was sehr gut ist, wenn man sein Englisch verbessern möchte oder sich einfach noch mehr an die Sprache gewöhnen möchte.

Tallinn bzw. die TalTech sind auch sehr zu empfehlen. Auch wenn man doch relativ viel Aufwand für die Kurse aufwenden muss, hat man immer noch genug Zeit für Trips und Freizeitaktivitäten in Tallinn. Tallinn bietet viele verschiedene Clubs, in denen man feiern kann und die, wenn man im Endla 4 wohnt, auch gut zu erreichen sind. Außerdem ist der Gegensatz von modernen Stadtteilen und der Altstadt sehr interessant. Besonders zu empfehlen ist Telliskivi, das kreative Zentrum Tallinns. Hier kann findet man kleine Design-Shops, Second-Hand Läden, Cafés, Restaurants und Clubs.

Ein letzter Tipp: Estland ist in den letzten Jahren etwas teurer geworden. Besonders Drogerie-Artikel sind teurer als man es aus Deutschland gewohnt ist, da es keine Drogerien wie Rossmann oder dm gibt. Dies kann man im Hinterkopf behalten, falls im Koffer noch etwas Platz ist.